

ABZ eG konnte Überschuss erneut steigern

Vier Prozent Dividende – Heinz M. Abler kündigt Abschied an

Die Abrechnungs- und Beratungsgesellschaft für Zahnärzte (ABZ eG) blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. In der ordentlichen Generalversammlung am 6. Juni 2026 präsentierte der Vorstand mit Heinz M. Abler und Petra Gmeineder erfreuliche Zahlen. Die Mitglieder zeigten sich entsprechend zufrieden mit der wirtschaftlichen Entwicklung der größten zahnärztlichen Genossenschaft Deutschlands.

2025 erwirtschaftete die ABZ eG einen Jahresüberschuss von 588.000 Euro – 16 Prozent mehr als im Vorjahr. Die rund 2800 Mitglieder dürfen sich über eine Dividende von vier Prozent freuen.

Trotz einer gewissen Stabilisierung sei die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland weiterhin angespannt, so der Vorstandsvorsitzende Heinz M. Abler. Die noch immer bestehenden strukturellen Probleme stellten Politik und Gesellschaft vor hohe Herausforderungen. Zwar hätte man die Talsohle teilweise durchschritten, doch gerade für die Zahnarztpraxen blieben Personalengpässe, Kostensteigerungen und Bürokratie an der Tagesordnung. Abler: „Umso wichtiger bleibt unser genossenschaftlicher Auftrag, die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der Praxen zu sichern und die zahnmedizinische Versorgung in Bayern zu unterstützen!“

Um diesem Ziel nachkommen zu können, konnte die ABZ eG nicht nur erneut ihren Jahresüberschuss steigern, sondern auch ihr Eigenkapital stärken. Die Betriebserträge liegen bei einem Plus von 7 Prozent. Die Genossenschaft besitzt zudem ausreichend Rücklagen, Bankverbindlichkeiten bestehen weiterhin nicht.

Die ABZ eG setzt ihren Kurs fort, Praxen mit neuen digitalen Tools bei der täglichen Arbeit zu unterstützen, wie etwa mit dem Honorar-Benchmark-System der ABZ-ZR, das Abrechnungspotenziale sichtbar macht. Ein KI-Finanzmanager gibt zudem datenbasierte Hilfestellung beim Praxiscontrolling. Eine weiterentwickelte Version mit neuen Vergleichsfunktionen



ABZ-Vorständin Petra Gmeineder (links) neben den Aufsichtsräten Dr. Hans Huber, Dr. Romana Krapf und Dr. Gerhard Kluge. Der Vorstandsvorsitzende Heinz M. Abler (rechts) scheidet Ende 2026 aus dem Amt.

soll bereits in Kürze verfügbar sein. Mit Blick auf das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz warnte der Vorstandsvorsitzende vor möglichen Belastungen. Aufmerksam zu beobachten sein werde, welche Auswirkungen die geplanten Maßnahmen auf Praxen und ihre Patienten haben werden. Die geplante Reduktion der Festzuschüsse beim Zahnersatz um 10 Prozent könnte wirtschaftliche Auswirkungen haben.

Bei der Generalversammlung kündigte Heinz M. Abler zum Jahresende 2026 seinen Abschied als Vorstandsvorsitzender

der ABZ eG an. Sein Nachfolger im Amt wird der Zahnarzt und Gesundheitsökonom Dr. Sebastian Stiller, der sich bereits ab 1. September aktiv einbringen wird. Turnusmäßig schied Dr. Gerhard Kluge (München) aus dem Aufsichtsrat aus, wurde jedoch nach neuerlicher Kandidatur wiedergewählt. Zusammen mit Dr. Romana Krapf (Weißenhorn) und Dr. Hans Huber (Illertissen) ist der dreiköpfige Aufsichtsrat damit wieder komplett.

Redaktion